

3 Dinge, die ich im Landkreis Gießen heute wissen muss:

1 Kino für Senioren

Im Grünberger Lichtspielhaus wird um 14.30 Uhr der Film »Mein Blind Date mit dem Leben« gezeigt. Der Seniorenbeirat der Stadt Grünberg lädt dazu ein.

2 Bilder einer Reise

Bilder von einer Guatemala-Reise zeigt Herwig Bender im evangelischen Gemeindezentrum in Krofdorf-Gleiberg. Um 19 Uhr geht es los.

3 Jazz trifft Klassik

Klassische Stücke verjazzt bietet der Jazz-Club Grünberg; Bernd Theimann (Piano) und seine Mitmusiker spielen ab 20.30 Uhr in der Gallushalle.

Brand in Flüchtlingsunterkunft

Tatverdächtiger in Psychiatrie eingewiesen

Laubach (pm). Nach dem Brand in einer Flüchtlingsunterkunft im Felix-Klippstein-Weg in Laubach am Mittwoch wurde der Tatverdächtige in ein psychiatrisches Krankenhaus gebracht. Das Amtsgericht Gießen ordnete auf Antrag der Staatsanwaltschaft diese einstweilige Unterbringung des 19-jährigen Mannes aus Afghanistan an, da der Vorfall auf eine psychiatrische Erkrankung zurückzuführen ist.

Der 19-Jährige steht im dringenden Verdacht, mehrere Matratzen in seinem Zimmer angezündet zu haben. Der Sachschaden wird auf 10.000 Euro geschätzt.

Neubau der Talbrücke

Vollsperrung der L 3020 bei Dorlar wird aufgehoben

Lahnau (pm). Die Landesstraße 3020 zwischen Dorlar und Garbenheim wird heute Abend wieder freigegeben. Sie war aufgrund der Bauarbeiten an der Lahnaltalbrücke Dorlar der A 45 in Höhe der Anschlussstelle Wetzlar-Ost gesperrt.

Diese Sperrung wird am Freitagabend aufgehoben, da die Gründung für ein Schutzgerüst zwischen der Landesstraße und der parallel verlaufenden Bahnstraße abgeschlossen ist. Während der Bauarbeiten für die östliche Hälfte der Talbrücke schützt das Gerüst die unter der Autobahnbrücke querende Bahnstraße vor herunfallendem Abbruchgut.

Im späteren Verlauf der Arbeiten muss die L 3020 erneut gesperrt werden. Voraussichtlich ab Mai dieses Jahres wird diese Sperrung eingrichtet.

Das Schaufenster

Allendorf/ Lumda	34
Biebertal	34
Buseck	40
Fernwald	37, 40
Grünberg	41
Heuchelheim	35
Hungen	36, 37
Hüttenberg	36
Lahnau	35
Langgöns	35, 36, 37
Laubach	36, 41
Lich	35, 36, 37
Linden	37
Lollar	35
Pohlheim	36, 37
Rabenau	41
Reiskirchen	40
Staufenberg	35, 36
Wettenberg	35, 36

Pinnwand und Gießen-Info

Wissen, was los ist. Die Serviceseiten mit ausgewählten Veranstaltungshinweisen, einer Ausstellungsübersicht, Kino-Programm und wichtigen Telefonnummern 30 + 31

Wir gratulieren

Geburtstage und Ehejubiläen 34

Ihr Draht zu uns

Redaktion 06 41/3003-123
E-Mail: kreisredaktion@giessener-allgemeine.de

www.giessener-allgemeine.de



Das Krofdorf-Gleiberg Männerballett MTP (beim Auftritt) und die Gansangsformation »Gruppe ohne Weibslaut« (rechts, nach »Hochsitz-Cola«-Genuss mit HR-Ordensfrau Jaline) gewinnen in ihren Kategorien »Das große Fastnachtsduell« des Hessen-Fernsehens. (Fotos: bnf)



Glückliches Gleiberger Land

Beim HR-Fastnachtsduell gewinnen Krofdorfer Karnevalisten in zwei Kategorien

Wettenberg (bnf). Die Karnevalisten aus dem Gleiberger Land dominierten am Mittwoch in weiten Teilen das »Fastnachtsduell« des Hessischen Rundfunks, das live aus der Kulturhalle Rödermark gesendet wurde: Unter den rund 450 Besuchern der Fernsehveranstaltung waren die 100 gut gelaunten Schlachtenbummler der Krofdorf-Gleiberg Fastnachtfrunde (KFF) nicht zu übersehen und schon gar nicht zu überhören, oben auf der Bühne gewannen Birger Schnepps »Gruppe ohne Weibslaut« sowie das von Kati Leib und Nina Bender trainierte Männerballett in ihren Kategorien – und zwar jeweils deutlich. Glückliche waren am Ende keineswegs nur die Gewinner, sondern eigentlich alle Beteiligten, ausschließlich närrische Amateure, die noch nie im Fernsehen waren: Der HR hatte ein neues Format probiert und dafür dick aufgeföhrt, mit Probenbesuchen, Interviews, Einspielern und Publikumswertung per Telefonanruf, was zusätzlich für Spannung sorgte.

Das »GoW«-Ensemble (Birger Schnepf, Gero Hofmann, Hans-Georg Gerlach, Enno Thoms, Peter Halm und Rüdiger Schwarz) spielte mit jugendlich anmutender Frische den Favoriten »Tanus Man« Thomas Eberle aus Usingen geradezu an die Wand: Fast 80 Prozent der Anrufer votierten für die Wettenberger. Das war das beste Ergebnis des Abends und ließ beim Blick auf die anderen Resultate erkennen, dass die regionale KFF-Werbung Wirkung zeigte. Die Unterstützung aus der Heimat war ganz stark.

Letzteres war wohl auch in der Männerballettwertung ausschlaggebend: Die Hochheimer »Winger tschnorzen« hatten mit ihrem

frischen Besuch im »Märchenwald«, so schien es, mindestens gleichgezogen mit dem Männer-Tanz-Projekt, das im Ferienflieger in den



Zwei Busladungen voll mit Unterstützern stehen den Krofdorf-Gleiberg Karnevalisten zur Seite: Hier ein Teil der Schlachtenbummler vor der Sendung – mit Männerballett-Coach Markus Schöffel. Etliche weitere Fotos auf www.giessener-allgemeine.de.

Süden gezogen war. Dann das Ergebnis, von den Moderatoren Simone Kienast und Jens Kölker zunächst nicht zugeordnet: 59 zu 41 Prozent – und zwar für die Wettenberger! Hinter den Kulissen feierten die jungen Leute das »Double«. Dass letztlich der Hauptgewinn, die Teilnahme an »Hessen lacht zur Fassenacht 2018«, per Jury-Entscheidung der famosen Bühnenrednerin Beate Sturm aus Bad Homburg zukam, tat der Freude der Oberhessen keinen Abbruch.

Wo und wann weiter gefeiert wird? Morgen bei der KFF-Fremdensetzung in Krofdorf, die seit Wochen ausverkauft ist.

Bundesweit 680.000 Zuschauer

Das »Fastnachtsduell« habe sich am Mittwoch gegen starke Fußballkonkurrenz gut behaupten können, sagte gestern ein Sprecher des Hessischen Rundfunks. Die mehr als dreistündige Livestreamung hatten allein in Hessen 240.000 Zuschauer gesehen; das entspricht einem Marktanteil von 10,8 Prozent. Bundesweit schalteten 680.000 Menschen das HR-Fernsehen sein. Die von Simone Kienast und Jens Kölker moderierte Sendung ging in Rödermark über die Bühne. In mehreren Spielrunden duellierten sich karnevalesische Amateure in verschiedenen Kategorien; darunter zwei Formationen aus Krofdorf-Gleiberg. Das Publikum bestimmte telefonisch, wer als Sieger aus dem Duell hervorging. (pm/bnf)

Gasalarm in Hochwald-Molkerei

Zwei Angestellte erleiden Kohlenmonoxidvergiftung – Rettungshubschrauber im Einsatz

Hungen (sha). Ein schwerer Arbeitsunfall mit zwei Verletzten auf dem Gelände der Hochwald-Molkerei in Hungen sorgte am frühen Donnerstagmorgen für einen Feuerwehr-Einsatz. Laut Polizei erlitten die beiden 53 und 54 Jahre alten Männer aus Rabenau und Gießen eine Kohlenmonoxidvergiftung. Sie wurden mit Rettungshubschraubern in eine Spezialklinik nach Leipzig geflogen.

Behandlung in Druckkammer

Nach bisherigen Erkenntnissen hatten die Männer in einer Lagerhalle für Verpackungsmaterial und Leerpalletten gearbeitet. In dieser Halle seien auch zwei gasbetriebene Gabelstapler hin- und hergefahren. Wie ein Polizeibeamter sagte, war bei einem dieser Fahrzeuge möglichlicherweise die Abgasanlage defekt. Dadurch könne es zu einer enormen Konzentration von Kohlenstoffmonoxid in der Luft gekommen sein. Sie betrug das 15-Fache der normal zulässigen Höchstmenge, wie eine spätere Messung durch die Feuerwehr ergab, berichtete Kreisbrandinspektor Mario Binsch. Während einer der beiden Männer zusammengebrochen sei, habe der andere noch die Rettungskräfte verständigt

können, sagte Unternehmenssprecherin Katrin Lorenz dieser Zeitung. 30 Feuerwehrleute aus Hungen, Laubach, Gießen und Linden waren im Einsatz. Außerdem etliche Rettungssanitäter. Zum Glück befindet sich eine Rettungswache des Deutschen Roten Kreuzes direkt gegenüber des Werksgeländes. Die kontaminierte Halle wurde vorübergehend evakuiert, konnte aber am Abend wieder freigegeben werden. Die Produktion der

Molkerei sei nicht beeinträchtigt gewesen, erläuterte Lorenz. Die beiden Gabelstapler seien sicherheitshalber durch elektrisch angetriebene Fahrzeuge ersetzt worden. Die Ermittlungen der Polizei dauern an.

Die beiden schwer verletzten Opfer wurden nach Leipzig geflogen, weil sie in Druckkammern behandelt werden mussten, erklärte Binsch. Die Druckkammern einer Klinik in Wiesbaden seien belegt gewesen.



Rettungskräfte bringen einen der beiden schwer verletzten Mitarbeiter zum Rettungshubschrauber. Das Kohlenmonoxid hatte sich in einer Lagerhalle (links) gebildet. (Foto: sha)